



JAHRESBERICHT

DER GRADUIERTENSCHULE FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN GÖTTINGEN (GSGG)

1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2011

INHALT

A) Allgemeines

1. Promovierende Mitglieder
2. Inkorporierte Programme
3. Leitung

B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG seit Januar 2011

1. Durchgeführte Fördermaßnahmen
2. Projekte des vergangenen Jahres
3. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit
4. Geplante Ausbauprojekte für das Jahr 2012

A) Allgemeines

1. Promovierende Mitglieder

1.1. Neuaufnahmen

Die Anzahl der promovierenden Mitglieder der GSGG ist im Berichtszeitraum kontinuierlich angestiegen. 2011 wurden 81 Promovierende in die GSGG aufgenommen.

1.2. Austritte

Im Berichtszeitraum traten 10 Mitglieder vor Abschluss ihrer Dissertation aus der GSGG aus. Sofern die Gründe angegeben wurden, waren diese: Universitätswechsel, Aufnahme einer Berufstätigkeit oder Aufgabe des Promotionsprojektes.

27 Mitglieder verloren ein Jahr nach dem Abschluss ihres Promotionsverfahrens automatisch den Mitgliederstatus.

1.3. Aktuelle Mitgliederstatistik (Stichtag: 31. Dezember 2011)

Promovierende Mitglieder insgesamt: 332

Davon sind

82 Promovierende eines der zwölf inkorporierten Programme und
250 nicht-programmgebundene Promovierende

290 Mitglieder promovieren an der Philosophischen Fakultät.

29 Mitglieder promovieren an der Theologischen Fakultät.

13 Mitglieder sind Stipendiat(inn)en oder Assoziierte der inkorporierten Programme, bzw. Promovierende im Co-Tutelle-Verfahren, promovieren aber an anderen Fakultäten oder Universitäten.

62 Mitglieder sind nichtdeutscher Staatsbürgerschaft.

Das Geschlechterverhältnis liegt bei 129 Männern und 203 Frauen.

Die promovierenden Mitglieder („Junior Members“) werden von 221 „Senior Members“ betreut, von denen 149 der Universität Göttingen angehören.

1.4. Abgeschlossene Promotionen

An der **Philosophischen Fakultät** wurden im Zeitraum vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 44 Promotionsverfahren abgeschlossen. 31 der Promovierten waren Mitglieder der GSGG.

Von den eingereichten Dissertationen wurden

11 mit „summa cum laude“ bewertet (8 von Mitgliedern der GSGG),

25 mit „magna cum laude“ bewertet (16 von Mitgliedern der GSGG),

7 mit „cum laude“ bewertet (6 von Mitgliedern der GSGG),

1 mit „rite“ bewertet (von einem Mitglied der GSGG).

An der **Theologischen Fakultät** wurde im Zeitraum vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 1 Promotionsverfahren abgeschlossen. Diese Dissertation wurde mit „magna cum laude“ bewertet. Der Promovierte war kein Mitglied der GSGG.

2. Inkorporierte Programme

2.1. Neuaufnahmen

Im Januar 2011 wurden das DFG-Graduiertenkolleg „Dynamiken von Raum und Geschlecht. Entdecken – erobern – erfinden – erzählen“ und der Promotionsstudiengang „Theologie“ als inkorporierte Programme in die GSGG aufgenommen; im April 2011 folgten das Promotionskolleg „Die Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover 1714 bis 1837 als internationaler Kommunikations- und Handlungsraum“ und das Promotionsprogramm „Theorie und Methodologie der Textwissenschaften und ihre Geschichte“.

Graduiertenkolleg „Dynamiken von Raum und Geschlecht. Entdecken – erobern – erfinden – erzählen“ (Eröffnung: 1.11.2010)

Das von der DFG geförderte Graduiertenkolleg 1599 ist an den Universitäten Göttingen (Sprecherin: Prof. Dr. Rebekka Habermas) und Kassel (Sprecherin: Prof. Dr. Renate Dürr) verankert. An jeder Hochschule gehören sieben Promovierende dem Kolleg an. Darüber hinaus sind sechs Promovierende dem Kolleg als assoziierte Mitglieder zugeordnet. Inhaltlich zielt das Graduiertenkolleg auf die Analyse der Wechselwirkungen von Raum und Geschlecht und die Entwicklung neuer Perspektiven für Analysen global-lokaler Zusammenhänge. (<http://www.raum-geschlecht.gwdg.de>).

Promotionsstudiengang „Theologie“ (Eröffnung: WiSe 2009/10)

Seit dem Wintersemester 2009/10 erfolgt die Bearbeitung einer Dissertation an der Theologischen Fakultät in der Regel im Promotionsstudiengang „Theologie“. Der Promotionsstudiengang befähigt die Promovierenden, ein Forschungsprojekt in Form einer Dissertation in einer theologischen Disziplin zu entwickeln und methodisch zu bearbeiten. (<http://www.uni-goettingen.de/de/110820.html>).

Daneben ist es ausnahmsweise immer noch möglich, an der Theologischen Fakultät nach der herkömmlichen Promotionsordnung promoviert zu werden. Diese Option richtet sich in erster Linie an die Promovierenden, die neben ihrer Berufstätigkeit

promovieren und daher nicht in der Lage sind, die an den Promotionsstudiengang geknüpften curricularen Verpflichtungen zu erfüllen.

Promotionsprogramm „Theorie und Methodologie der Textwissenschaften und ihre Geschichte (TMTG)“ (Eröffnung: WiSe 2010/11)

Das durch Mittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur finanzierte Promotionsprogramm ist eine Kooperation der Universitäten Göttingen (Sprecherin: Prof. Dr. Simone Winko) und Osnabrück (Sprecher: Prof. Dr. Christoph König). Jedem Standort sind jeweils sechs Promovierende zugeordnet, acht der Promotionsplätze sind durch Lichtenberg-Stipendien des Landes Niedersachsen ausgestattet. Inhaltlich trägt das Programm zur Grundlagenforschung der Textwissenschaften bei. Ein synergetischer Nutzen, der sich in den Dissertationsprojekten niederschlagen wird, resultiert aus den jeweils unterschiedlichen Forschungstraditionen an den vier Standorten (hermeneutisch, systematisch, analytisch und wissenschaftshistorisch).

(<http://www.textwissenschaften.de/index.htm>).

Promotionskolleg „Die Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover 1714 bis 1837 als internationaler Kommunikations- und Handlungsraum“ (Eröffnung: 13.7.2011)

Dem Promotionskolleg (Sprecher: Prof. Dr. Arnd Reitemeier), das durch Mittel der Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur finanziert wird, gehören acht Promovierende an. Im Zentrum der Forschungsarbeiten, die im Rahmen des Kollegs bearbeitet werden, stehen die Auswirkungen und Folgen der Personalunion zwischen dem Königreich Großbritannien und dem Kurfürstentum Hannover im deutschen, europäischen und transatlantischen Kontext. (<http://www.uni-goettingen.de/de/200105.html>).

2.2. Inkorporierte Programme

- DFG-Graduiertenkolleg 896 „Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder. Polytheismus und Monotheismus in der Welt der Antike“

Derzeit angehörige Promovierende: 26

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 6

Austritte seit dem 1. Januar 2011: 4

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 2

- DFG-Graduiertenkolleg 1024 „Interdisziplinäre Umweltgeschichte: Naturale Umwelt und gesellschaftliches Handeln in Mitteleuropa“

Derzeit angehörige Promovierende: 12

- Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 1
Austritte seit dem 1. Januar 2011: 0
Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 0
- DFG-Graduiertenkolleg 1083 „Generationengeschichte. Generationelle Dynamik und historischer Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“
Derzeit angehörige Promovierende: 16
Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 8
Austritte seit dem 1. Januar 2011: 6
Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 0
 - DFG-Graduiertenkolleg 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens: Verstehen und Optimieren“
Derzeit angehörige Promovierende: 2
Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 0
Austritte seit dem 1. Januar 2011: 7
Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 2
 - DFG-Graduiertenkolleg 1507 „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“
Derzeit angehörige Promovierende: 15
Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 0
Austritte seit dem 1. Januar 2011: 0
Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 0
 - DFG-Graduiertenkolleg 1599 „Dynamiken von Raum und Geschlecht. Entdecken – erobern – erfinden – erzählen“
Derzeit angehörige Promovierende: 14
Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 1
Austritte seit dem 1. Januar 2011: 4
Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 0
 - Promotionskolleg „Die Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover 1714 bis 1837 als internationaler Kommunikations- und Handlungsraum“
Derzeit angehörige Promovierende: 8
Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 8
Austritte seit dem 1. Januar 2011: 0
Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 0

- Promotionsprogramm „Erinnerung – Wahrnehmung – Bedeutung. Musikwissenschaft als Geisteswissenschaft“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 8
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 0
 - Austritte seit dem 1. Januar 2011: 0
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 0

- Promotionsprogramm „Theorie und Methodologie der Textwissenschaften und ihre Geschichte (TMTG)“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 12
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 3
 - Austritte seit dem 1. Januar 2011: 1
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 0

- Promotionsstudiengang „Glaube – Ethik – Organisation (GEOrg)“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 15
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 3
 - Austritte seit dem 1. Januar 2011: 1
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 1

- Promotionsstudiengang „Theologie“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 25
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 14
 - Austritte seit dem 1. Januar 2011: 0
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 0

- Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft – Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 31
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2011: 8
 - Austritte seit dem 1. Januar 2011: 0
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2011: 0

3. Leitung

3.1. Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat tritt im zweijährigen Rhythmus zusammen. Die nächste reguläre gemeinsame Sitzung des wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands der GSGG wird am 26. Oktober 2012 stattfinden.

Mitglieder:

- Prof. Dr. Ursula Gärtner / Klassische Philologie, Universität Potsdam [Sprecherin]
- Prof. Dr. Gábor Klaniczay / Department of Medieval Studies, Central European University Budapest (Ungarn)
- Prof. Dr. Arie van der Kooij / Old Testament Studies, Universiteit Leiden (Niederlande)
- Prof. Dr. Günter Meckenstock / Institut für Systematische Theologie, Christian-Albrechts-Universität Kiel
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader / Département de langue et de littérature allemandes, Université de Genève (Schweiz)
- Dr. Nicholas Stargardt / Faculty of History, Magdalen College Oxford (Großbritannien)
- Prof. Dr. Patrice Veit / Centre Marc Bloch, Berlin

3.2. Vorstand

Reguläre Mitglieder

- Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath (Sprecher), *Delegierter der Philosophischen Fakultät*
- Prof. Dr. Florian Wilk (stellv. Sprecher), *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Christina Ernst, M.A., *Vertreterin der nicht-programmgebundenen Promovierenden*
- Steffen Hölscher, M.A., *Vertreter der Programm-Promovierenden*
- Prof. Dr. Manfred Jakobowski-Tiessen, *Delegierter der Philosophischen Fakultät*
- Prof. Dr. Thomas Kaufmann, *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Prof. Dr. Hermann Spieckermann, *Delegierter der inkorporierten Programme (ab 11/2010)*
- Prof. Dr. Andreas Waczkat, *Delegierter der inkorporierten Programme (ab 11/2010)*
- Prof. Dr. Simone Winko, *Delegierte der inkorporierten Programme*

Vertretende Mitglieder (stimmberechtigt nur im Vertretungsfall)

- Jan-Erik Ella, M.A., *Vertreter der nicht-programmgebundenen Promovierenden*
- Prof. Dr. Peter Gemeinhardt, *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Prof. Dr. Jan Hermelink, *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Benjamin Möckel, M.A., *Vertreter der Programm-Promovierenden*
- Prof. Dr. Frank Rexroth, *Delegierter der inkorporierten Programme (seit 11/2010)*
- Prof. Dr. Barbara Schaff, *Delegierte der Philosophischen Fakultät*

Gleichstellungsbeauftragte (ohne Stimmrecht)

- Sandra Buzdon, M.A. (*Theologische Fakultät*)
- Christina Durant, M.A. (*Philosophische Fakultät*)

Vertreter(in) der Koordinatoren der inkorporierten Programme (ohne Stimmrecht)

- Dr. Franka Maubach (*Graduiertenkolleg „Generationengeschichte“*)

3.3. Geschäftsstelle

- Dr. Marie Luisa Allemeyer, *Geschäftsführung*
- Dr. Sabine Heerwart, *Projektreferentin*
- Dr. des Nele Hoffmann, *Projektreferentin* für die Ausarbeitung des Exzellenz-Antrags (seit 1. April)

- Dr. Carsten Stühling, *Wissenschaftliche Hilfskraft* (bis 28. Februar 2011)
- Susanne Wiesenthal, *Verwaltung*
- Marius Rose, *Studentische Hilfskraft*

B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG in den vergangenen 12 Monaten

1. Durchgeführte Fördermaßnahmen (1. Januar bis 31. Dezember 2011)

Sofern nicht anders angegeben, wurden sämtliche Ausgaben aus den Mitteln finanziert, die das Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen (MWK) der GSGG zur Verfügung stellt.

1.1. Stipendien und Zuschüsse

2011 vergab die GSGG

a) 25 Exposé-Stipendien

über insgesamt 49 Fördermonate (Gesamtfördersumme: 32.240,- €),

b) 14 Abschluss-Stipendien

über insgesamt 37 Fördermonate (Gesamtfördersumme: 24.050,- €),

c) Reisekostenzuschüsse,

durch die 26 promovierenden Mitgliedern die Teilnahme an internationalen Tagungen ermöglicht wurde (Gesamtfördersumme: 7139,-€),

d) finanzierte Lehraufträge

Alle Lehraufträge im Jahr 2011 waren in das „*Hetairos-Programm*“ eingebunden (vgl. dazu Punkt B 2.3.), das neben der zu erwerbenden Lehrerfahrung auch grundlegende hochschuldidaktische Kompetenzen vermittelt.

Gesamtfördersumme für die Lehraufträge im Rahmen des Hetairos-Programms: 6.750,- €)

Die Mittel des Hetairos-Programms konnten aus Studienbeiträgen finanziert werden.

e) Research-Assistantship

11 Promovierende nichtdeutscher Staatsangehörigkeit erhielten „Research Assistantships“. Diese dienen der Finanzierung begrenzter Forschungsaufträge, die die Promovierenden für ein Senior Member der GSGG – üblicherweise ein Mitglied ihres Betreuungsausschusses – und in enger thematischer Nähe zu ihrem eigenen Promotionsprojekt übernehmen (Gesamtfördersumme: 14.000,- €).

Dieses Förderinstrument wird aus den Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAADs finanziert.

f) 2 Lektorats-Stipendien

für die Unterstützung von nichtdeutschen Muttersprachler(inne)n bei der sprachlichen Überarbeitung ihrer Dissertation (Gesamtfördersumme: 2.320,- €).

Dieses Förderinstrument wird ebenfalls aus den Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAADs finanziert.

g) U4-Tagungsstipendien

1 Promovierender erhielt ein U4-Tagungsstipendium. Diese Stipendien ermöglichen die Teilnahme an einer Tagung oder einer Summer School, die an einer der drei kooperierenden Universitäten des U4-Verbundes stattfindet (Gesamtfördersumme: 265,-€).

Dieses Förderinstrument wird aus zentralen Mitteln der Universität Göttingen finanziert.

h) U4-Winterschool

An der zweiten Winterschool des U4-Clusters „Humanities“, die unter dem Thema „Myth, Memory and Mimesis: Multidisciplinary Approaches“ vom 9. bis 12. Februar 2011 in Rom stattfand, nahmen vier Promovierende und drei Lehrende aus Göttingen teil.

(Gesamtfördersumme: 4.127,- €).

Dieses Förderinstrument wird aus zentralen Mitteln der Universität Göttingen finanziert.

1.2. Kurse zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Die GSGG organisierte und finanzierte (z. T. in Kooperation mit anderen Einrichtungen der Universität) 2011 insgesamt

29 Schlüsselkompetenzkurse (Gesamtkosten: 16.501,- €), an denen 291 Promovierende teilnahmen. Hierdurch konnten diese ihre wissenschaftlichen Kompetenzen ausweiten, Strategien zur Lösung promotionsbedingter Probleme entwickeln und Schlüsselqualifikationen für (außer-)universitäre Tätigkeitsbereiche erwerben.

Es fanden Kurse zu folgenden Themenbereichen statt:

Akademische Karriereplanung:

- Forschungsförderung und Karriereentwicklung in der Wissenschaft für fortgeschrittene geisteswissenschaftliche Promovierende (20./21.10.2011)
- Angebote der DFG für Postdoktorand(inn)en in den Geisteswissenschaften (6.10.2011)
- Go Academic! Qualifizierungsstrategien für Nachwuchswissenschaftler(innen) in den Geisteswissenschaften (7./8.4.2011)

Diese drei Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Zukunftskonzept der Universität Göttingen angeboten.

Computerkompetenz:

- Digitale Bildbearbeitung mit Photoshop (28.10.2011)
- Citavi-Workshop für Anfänger (23.9.2011)
- Postergestaltung mit PowerPoint (8./16.8.2011)
- Citavi-Workshop für Fortgeschrittene (11.3.2011)
- Citavi-Workshop für Anfänger (11.2.2011)

Hochschuldidaktik:

- Prüfen in der Hochschule [Hetarios-Programm] (25.10,2011)
- Aktivierende Methoden [Hetarios-Programm] (4./5.10.2011)
- Hochschuldidaktik I [Hetarios-Programm] (21./22.9.2011)
- Hochschuldidaktik II – Prüfen [Hetarios-Programm] (29.3.2011)
- Hochschuldidaktik I [Hetarios-Programm] (28.2./1.3.2011)

Präsentationskompetenz:

- Präsentieren für Fortgeschrittene (21./22.11.2011)
- Stimm- und Rhetoriktraining. Souveränes Auftreten mit Stimme – Sprechausdruck – Körpersprache (8./9.7.2011)
- Vorbereitung auf die Disputation (1.7.2011)

- Presenting Well. Raising proficiency, awareness and confidence in English-language public speaking (8./9.3.2011)
- Gut bei Stimme – Stimm- und Rhetoriktraining [Hetairos-Programm] (17./18.3.2011)

Schreibkompetenz:

- Schreibwerkstatt IV – Texte gezielt überarbeiten (18./25.11.2011)
 - Schreibwerkstatt III – Schreibhemmungen überwinden (14./21.10.2011)
 - Writing Well. Handling written communication in English (24./25.6.2011)
 - Schreibwerkstatt II – in den Schreibfluss finden – wissenschaftlich angemessen formulieren (10./17.6.2011)
 - Schreibwerkstatt I – Schreiben mit Plan (6./13.5.)
 - Exposé-Workshop [„Wie(so) promovieren?“-Programm] (11./21.2.2011)
 - Exposé-Workshop [„Wie(so) promovieren?“-Programm] (14./24.1.2011)
- [12 der insgesamt 24 Teilnehmer der Exposé-Workshops sind inzwischen Mitglied der GSGG]

Selbstkompetenz:

- „Und was können Sie?“ Durch qualifizierte Selbsteinschätzung Perspektiven für Lebens- und Berufsplanung entwickeln (4./5.11. und 25./26.11.2011)
- Anfangen leicht(er) gemacht – Workshop zu Organisations- und Arbeitsstrukturen für Promovierende (7./8.10.2011)
- Anfangen leicht(er) gemacht – Workshop zu Organisations- und Arbeitsstrukturen für Promovierende (6./5.5.2011)
- „Und was können Sie?“ Durch qualifizierte Selbsteinschätzung Perspektiven für Lebens- und Berufsplanung entwickeln (14./15.1. und 28./29.1.2011)

Die Kurse wurden zum größten Teil aus dem Grundbudget der GSGG finanziert. Fünf Veranstaltungen wurden in Kooperation und aus Mitteln der Stabsstelle Zukunftskonzept und inkorporierter Graduiertenkollegs finanziert. Die Kurse des „Wie(so) promovieren?“-Programms und des Hetairos-Programms wurden im Rahmen der Gesamtfinanzierung beider Programme aus Studienbeiträgen finanziert. Für alle kofinanzierten Kurse übernahm die GSGG die Organisation.

1.3. Kofinanzierung selbstorganisierter Tagungen und Workshops

2011 wurden von promovierenden Mitgliedern der GSGG 4 Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, die durch einen Zuschuss der GSGG unterstützt wurden:

Doktorand(inn)entagung der Volkskunde / Europäischen Ethnologie / Kulturanthropologie und Empirischen Kulturwissenschaft (18.-20. März 2011)

Die am Institut für Kulturanthropologie / Europäische Ethnologie durchgeführte Tagung richtete sich in erster Linie an Promovierende und hatte zum Ziel, den Austausch über die jeweiligen Dissertationsprojekte und die Vernetzung über Fächergrenzen hinaus zu intensivieren. Zur Teilnahme waren insbesondere Promovierende aufgefordert, die in der Anfangsphase ihrer Dissertation stehen; ihnen sollte die Möglichkeit eröffnet werden, mit erfahrenen Nachwuchswissenschaftler(inne)n zu diskutieren. Neben dem fachlichen Austausch wurden „professional skills“-Workshops angeboten. (Fördersumme: **550,- €**)

Nachwuchsworkshop „Wissen – Experten – Kultur – Zugänge zum Wissen in der Vormoderne“ (5./6. April 2011)

Dieser interdisziplinäre Workshop mit internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, der sich in erster Linie an Promovierende richtete, wurde von Promovierenden des DFG-Graduiertenkollegs „Expertenkulturen“ organisiert. Neben der wissenschaftlich-inhaltlichen Diskussion stand die internationale Vernetzung der Promovierenden im Vordergrund. Für die promovierenden Mitglieder des Graduiertenkollegs bot die Tagung die Möglichkeit, über die bisherige thematisch eng definierte Ausrichtung des Kollegs hinaus, wichtige übergreifende Impulse zu erhalten. (Fördersumme: **240,- €**)

Interdisziplinäre Tagung „Personen im Web 2.0 – Theologische Perspektiven“ (23.-25.9.2011)

Die Tagung beschäftigte sich mit der Frage nach neuen virtuellen Realitäten im Internet, die auch an die Theologie als Wirklichkeitswissenschaft neue Herausforderungen stellen. Zentrales Thema war die Wirkung des Web 2.0 auf das Selbstverständnis von Personen sowie den damit einhergehenden Herausforderungen an die klassischen Konzepte von Personsein. Auf der Tagung, die sich im Wesentlichen an Nachwuchswissenschaftler(innen) richtete, diskutierten Vertreter(innen) von Philosophie, Soziologie, Psychologie, Informatik, Linguistik sowie Medien- und Kommunikationswissenschaften gemeinsam. (Fördersumme: **700,- €**)

Interdisziplinäre internationale Tagung „Namen in der russischen Literatur“ (7.-9.10.2011)

Die Tagung widmete sich einem literaturwissenschaftlich bedeutenden, in der slavistischen Forschung bislang nur punktuell aufgegriffenen Forschungsgebiet – der Erforschung der impliziten Semantik fiktiver Eigennamen in der russischen Literatur. Während der Tagung konnten sich die Göttinger Promovierenden mit etablierten Wissenschaftler(inne)n und Nachwuchsforschenden aus Russland, der Ukraine, Bulgarien und England austauschen. (Fördersumme: **800,- €**)

1.4. Hetairos – Lehren lernen von Prof(i)s

Im Wintersemester 2010/11 und im Sommersemester 2011 fanden die dritte und vierte, im derzeit laufenden Wintersemester, findet die fünfte Runde des Hetairos-Programms statt (vgl. dazu Punkt B 2.3.).

Im Wintersemester 2010/2011 nahmen 10 promovierende und 10 betreuende Mitglieder am Team-Teaching Programm der GSGG teil; im Sommersemester 2011 wurden 9 promovierende und 9 betreuende Mitglieder in das Programm aufgenommen und im laufenden Wintersemester 2011/12 werden 11 Seminare von Hetairos Teaching-Teams durchgeführt

Der auf das vergangene Kalenderjahr gerechnete Anteil der Gesamtkosten des Hetairos-Programms betrug 17.168,- €.

Die Mittel des Hetairos-Programms konnten aus Studienbeiträgen finanziert werden.

1.5. „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ 2011

Im Rahmen des Tages der GSGG am 26. Oktober 2011 wurde zum fünften Mal der mit **5.000,- €** dotierte „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ für die beste an der Philosophischen oder Theologischen Fakultät eingereichte Dissertation des vorangegangenen akademischen Jahres verliehen.

Der Jury, die den Preisträger auswählte, gehörten an:

- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Wilfried Barner (Germanistik)
- Prof. em. Dr. Antje Middeldorf-Kosegarten (Kunstgeschichte)
- Prof. em. Dr. Ekkehard Mühlenberg (Theologie)
- Prof. (i.R.) Dr. Fidel Rädle (Mittellateinische Philologie)
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Rudolf Smend (Theologie)

Die Jury wählte erstmals zwei Preisträger aus: Dr. Renate Burri (Griechische Philologie), die zum Thema „Die griechischen Handschriften der Geographie des Ptolemaios. Eine Geschichte der Wiederentdeckung“ (Betreuer: Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath und Prof. Dr. Peter Kuhlmann) promoviert wurde, und Dr. Carsten Stühling (Mittlere und Neuere Geschichte) der eine Arbeit zum Thema „Der Seuche begegnen. Deutung und Bewältigung von Rinderseuchen im Kurfürstentum Bayern des 18. Jahrhunderts“ (Betreuer: Prof. Dr. Manfred Jakobowski-Tiessen und Prof. Dr. Peter Aufgebauer) verfasst hat.

2. Projekte des vergangenen Jahres

2.1. Bewerbung der GSGG in der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern

Im Jahr 2011 nahm die Bewerbung der GSGG im Rahmen der zweiten Exzellenzinitiative von Bund und Ländern einen wesentlichen Raum ein. Im Vorantrag, der so genannten Antragsskizze, wurde das Bewerbungskonzept der GSGG entworfen, das im Kern eine exzellenzorientierte Erweiterung der bestehenden GSGG durch die „Geisteswissenschaftliche Nachwuchsakademie“ (GEWINA) vorsieht. Die GEWINA richtet sich ausschließlich an forschungsorientierte Nachwuchswissenschaftler(innen), die eine Karriere in Wissenschaft und Forschung anstreben. Die exzellente Nachwuchsförderung erfolgt durch die frühzeitige Einbindung der Promovierenden in aktuelle Forschungszusammenhänge sowie ihre optimale Unterstützung durch das Angebot spezifischer Fördermaßnahmen und die Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur. Thematisch orientiert sich die GEWINA eng an den Forschungsstärken der Göttinger Geisteswissenschaften, in denen bereits erfolgreich in interdisziplinären und internationalen Verbundprojekten geforscht wird. Die GEWINA wird sich daher in vier (interdisziplinäre) Forschungssektionen (FS) gliedern, die enge Verknüpfungen untereinander ermöglichen. Diese Forschungssektionen sind im Einzelnen:

- FS 1: Struktur und Interpretation: Theoretische, empirische und anwendungsorientierte Untersuchungen zu Sprache und Text
- FS 2: Kulturelle Transformationsprozesse in multiplen Modernen: Ästhetik – Praxis – Reflexion
- FS 3: Konstitution, Definition und Interaktion religiöser Identitäten in vormodernen Gesellschaften
- FS 4: Normative Orientierungen, Welt-Bilder, soziale Praxis seit dem späten Mittelalter

Die Antragsskizze, die am 31. August 2010 der DFG zugegangen war, ist positiv begutachtet worden. Am 2. März 2011 wurde die GSGG von der DFG dementsprechen aufgefordert, mit dem Konzept der GEWINA einen Vollantrag zu stellen.

Für die Phase der Vollantragsstellung wurde der GSGG eine finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur in Höhe von insgesamt 38.500,- € für Personal- und Sachkosten zur Verfügung gestellt. Durch diese Mittel konnte zum 1. April 2011 Dr. des Nele Hoffmann als zweite Projektreferentin der GSGG eingestellt werden, die für die Koordination und redaktionelle Betreuung des Vollantrags zuständig war.

Wie bereits der Vorantrag entstand auch der Vollantrag in engem Austausch zwischen der „AG-Exzellenzantrag“ (der acht „Senior Members“, zwei Promovierendenvertreter(innen) sowie Frau Allemeyer und Frau Heerwart und Frau Hoffmann angehörten), dem Vorstand der GSGG sowie inner- und außeruniversitär involvierter und kooperierender Personen und Einrichtungen. Hierzu gehörten u.a. die Präsidentin der Universität Göttingen, Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, die Vizepräsidentin für Forschung und Internationales der Universität,

Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, der Leiter der Stabsstelle Zukunftskonzept, Dr. Reiner Mansch, sowie die Direktorin des Lichtenberg-Kollegs, Prof. Dr. Dagmar Coester-Waltjen.

Am 20. Mai 2011 stellte Frau Allemeyer das Konzept der GEWINA in Verbindung mit dem Fortsetzungsantrag des Zukunftskonzepts auf der ersten Klausurtagung der Universität vor. In diesem Zusammenhang wurde das Konzept auch dem Göttingen Research Council (GRC) vorgestellt und von der Strategiekommission der Universität begutachtet. Am 18. Juni 2011 vertrat Herr Nesselrath das Konzept gegenüber der Strategiekommission, die die Bewerbung einstimmig befürwortete. Am 17. August erteilte der Senat dem Vollantrag seine einstimmige Zustimmung. Der Antrag wurde termingerecht am 31. August 2011 bei der DFG eingereicht.

Am 1. Dezember 2011 fand in Berlin die Begehung der GEWINA statt, an der 15 Wissenschaftler(innen) aus Göttingen, darunter die Präsidentin der Universität, sowie Rüdiger Eichel (Leiter der Abteilung 1 des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur „Forschung und Innovation“) als Vertreter des Landes Niedersachsen teilnahmen.

Die DFG wird voraussichtlich am 15. Juni 2012 ihre Entscheidung mitteilen, welche Graduiertenschulen zur Förderung in der Förderlinie 1 der Exzellenzinitiative vorgesehen sind.

2.2. Kooperation mit dem Lichtenberg-Kolleg

Die Anfang 2011 beschlossene Intensivierung der Kooperation von GSGG und dem Lichtenberg-Kolleg wurde in den vergangenen Monaten vorangetrieben. Die öffentlichen Veranstaltungen des Lichtenberg-Kollegs werden im Kreis der promovierenden Mitglieder der GSGG bekannt gemacht, die wöchentlichen Kolloquien sind für Promovierende und Postdoktorand(inn)en geöffnet. Im Rahmen der Bewerbung der GSGG in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative fand ein intensiver Austausch zwischen der GSGG und dem Lichtenberg-Kolleg statt, das wiederum selbst Bestandteil des Fortsetzungsantrags des Zukunftskonzepts der Universität Göttingen ist.

Am 12. Juli 2011 fand das zweite Roundtable-Gespräch zwischen Fellows des Lichtenberg-Kollegs und promovierenden Mitgliedern der GSGG statt. Ziel dieser Gespräche ist es, etablierte Wissenschaftler(innen) mit Promovierenden ins Gespräch über aktuelle Forschungsprojekte zu bringen und so den wissenschaftlichen (internationalen) Austausch über Qualifikations- und Statusgrenzen hinweg zu befördern. Bei diesem Roundtable-Gespräch stellten die beiden Lichtenberg-Fellows – Prof. Dr. Nicholas Asher und Julie Hunter (beide von der University of Texas in Austin, USA) – ihre laufenden Forschungsvorhaben vor und diskutierten diese gemeinsam mit sechs ausgewählten Promovierenden. Nicholas Asher und Julie Hunter forschen beide zu sprachwissenschaftlich-linguistischen Themen. Sowohl von Seiten der Fellows als auch von Seiten der Promovierenden wurde die Veranstaltung sehr positiv bewertet.

2.3. Hetairos – Lehren lernen von Prof(i)s /

Kooperation mit der Hochschuldidaktik Göttingen

Aufgrund des positiven Entscheids der „Erweiterten zentralen Kommission für Lehre und Studium“ (ZKLS+) konnte das im Wintersemester 2009/10 als Pilotprojekt initiierte Hetairos-Programm für die Dauer von zwei weiteren Semestern (WiSe 2011/12 und SoSe 2012) fortgesetzt werden. Bereits die Pilotphase des Hetairos-Programms (3 Semester) wurde aus zentralen Studienbeiträgen finanziert. Den Ausschlag für die erneute Gewährung der Mittel gab die außerordentlich positive Resonanz, die die ersten drei Runden des Hetairos-Programms – sowohl universitätsintern als auch über die Universität hinaus – erhalten hatten.

Für die über diesen Zeitraum hinaus gehende Finanzierung des Hetairos-Programms stellt die Universität ab dem Wintersemester 2011/12 Mittel aus dem „Qualitätspakt Lehre“ bereit, in dessen Rahmen sich die Universität Göttingen 2011 erfolgreich beworben hatte. Dieser bildet die dritte Säule des Hochschulpaktes 2020 von Bund und Ländern und soll zu einer nachhaltigen Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre beitragen. Aus diesen Mitteln kann das hochschuldidaktische Rahmenprogramm des Hetairos-Programms finanziert werden. In Ergänzung hierzu wird die GSGG im Januar 2012 erneut bei der ZKLS+ die Zuweisung von Mitteln aus Studienbeiträgen beantragen, um auch die Lehraufträge der Junior Teacher weiterhin finanzieren zu können.

2.4. Überarbeitung und Implementierung der neuen GSGG-Ordnung

Die im Juni 2010 vom Präsidium der Universität angestoßene Neukonzipierung der damals gültigen Ordnung der Graduiertenschule ist mit der Bestätigung der neuen Ordnung durch den Senat der Universität im August 2011 abgeschlossen worden. Die neue Ordnung ist im Austausch zwischen dem Vorstand der GSGG und der Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität sowie der Rechtsabteilung der Universität entwickelt worden. Die Inhalte der nun gültigen Ordnung sind weitgehend aus der alten Ordnung übernommen worden. Ihre Struktur ist indes verbessert und sie bietet in einigen Punkten mehr Klarheit als die vorangegangene Ordnung.

2.5. Qualifizierungsportal / Ausweitung der Kooperation „Qualifizierungsportal für Promovierende“

Das von der GSGG in Kooperation mit der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) und dem Dorothea-Schlözer-Programm der Universität aufgebaute Qualifizierungsportal für Promovierende (www.qualiportal-promovierende.uni-goettingen.de) ist in den vergangenen Monaten um zwei weitere Kooperationspartner erweitert worden: das Mentoring-Programm der Stabsstelle Zukunftskonzept (ZUK) und das Postdoktorandinnen-Mentoring-Programm der Philosophischen Fakultät.

Auf der zentralen Website werden alle Qualifizierungskurse der fünf Institutionen angeboten. Der Vorteil der Nutzer(innen) liegt in der Möglichkeit einer langfristigen Planung ihrer Zusatzqualifikationen. Zudem können Kurse auch für Mitglieder der anderen Institutionen oder Programme geöffnet werden.

2.6. Erweiterung des GSGG-Kursprogramms / Kooperation mit der Stabsstelle Zukunftskonzept

Die GSGG und die Stabsstelle Zukunftskonzept (ZUK) der Universität Göttingen haben Anfang 2011 eine Kooperation beschlossen, in deren Rahmen Veranstaltungen angeboten werden, die sich auf die akademische Karriereentwicklung richten und über Fördermöglichkeiten in den Geisteswissenschaften informieren. Im April 2011 fand der Workshop „Go Academic! Qualifizierungsstrategien für Nachwuchswissenschaftler(innen) in den Geisteswissenschaften“ statt, der unterschiedliche Karrierewege in den Geisteswissenschaften und Strategien für eine wissenschaftliche Karriere aufzeigte. Im Oktober 2011 veranstaltete die GSGG und das ZUK gemeinsam eine Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten in den Geisteswissenschaften, die Dr. Doris von der Brölie-Lewin (Abteilung Forschung der Universität Göttingen) durchführte. Ebenfalls im Oktober fand der Workshop „Forschungsförderung und Karriereentwicklung in der Wissenschaft für fortgeschrittene geisteswissenschaftliche Promovierende“ statt, der ein individuelles Antragscoaching einschloss.

Aufgrund der positiven Resonanz sowohl der Teilnehmer(innen) als auch der Organisatoren wird diese Kooperation im Jahr 2012 fortgesetzt.

2.7. Veranstaltungsreihe „Wie(so) promovieren?“ / Kooperation mit den Studiendekanaten der Theologischen und der Philosophischen Fakultät

Das 2010 in Zusammenarbeit mit den Studiendekanaten der Philosophischen und Theologischen Fakultät initiierte Programm „Wie(so) promovieren?“ hatte das Ziel, M.A.-Graduierte der Geisteswissenschaften bei ihrem Übergang vom Studium zur Promotion zu unterstützen. Durch Workshops und Vorträge erhielten diese die Möglichkeit, sich über verschiedene Optionen wissenschaftlicher Karrierewege zu informieren und erhielten Anregungen und Unterstützung bei der Entscheidung für oder gegen eine Promotion. Im Januar und Februar 2011 fanden im Rahmen des Programms zwei Exposé-Workshops statt, die sehr gut angenommen und äußerst gut evaluiert wurden. In einem Vortrag über die GSGG informierte Frau Allemeyer über die Förderung der strukturierten Promotion an der Universität Göttingen.

Das Programm, das aus Studienbeiträgen finanziert wurde und eine sehr positive Resonanz bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer hervorgerufen hat, konnte aufgrund fehlender Mittel ab dem Sommersemester 2011 nicht weitergeführt werden.

2.8. U4 Cluster Humanities /

Kooperation mit den Universitäten Gent, Groningen und Uppsala

Die im Juni 2009 begründete Kooperation zwischen den geisteswissenschaftlichen Fächern der vier Universitäten Gent, Göttingen, Groningen und Uppsala (U4 Cluster „Humanities“) konnte nach ihrer vorsichtigen Belebung im Jahr 2010 auch in den vergangenen Monaten weiter entwickelt werden.

Vom 9.-12. Februar 2011 fand die zweite Winter School des U4-Clusters mit dem Thema „Myth, Memory and Mimesis: Multidisciplinary Approaches“ in Rom statt. Die Göttinger Teilnehmenden – vier Promovierende und drei Lehrende – bewerteten die Winter School ausgesprochen positiv.

In den vergangenen 12 Monaten wurde an ein promovierendes Mitglied der GSGG ein U4-Tagungsstipendium vergeben. Diese Stipendien ermöglichen es den Promovierenden, an wissenschaftlichen Tagungen der drei Partneruniversitäten teilzunehmen.

Im Rahmen des „Rectors Meeting“, das am 23./24. Oktober 2011 im schwedischen Uppsala stattfand, stand auch die weitere Ausgestaltung der Kooperation auf der Agenda. Für die Geisteswissenschaften ist neben der bereits erfolgreich laufenden Kooperation mit dem Schwerpunkt „Antertum“ ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der multilinguistischen Forschung geplant. Daneben entwickelt sich eine Zusammenarbeit der Universitäten im Hinblick auf ihre akademischen Sammlungen und Bibliotheken.

2.9. DAAD

STIBET für Doktoranden

Das DAAD-Programm „STIBET für Doktoranden“ richtet sich gezielt an ausländische Promovierende, die an deutschen Universitäten ihre Dissertation schreiben. Die drei Göttinger Graduiertenschulen GSGG, GGG und GAUSS hatten sich bereits im Jahr 2010 erfolgreich um die Teilnahme an diesem Programm beworben. Das Konzept der Graduiertenschulen beinhaltet unterschiedliche Förderinstrumente, die sich explizit an diese Zielgruppe richten und die ausländischen Promovierenden nachhaltig in ihrer Promotionsphase unterstützen.

Wie im Jahr 2010 standen der GSGG im Jahr 2011 15.000,- € für die Förderung von Promovierenden nicht-deutscher Staatsbürgerschaft zur Verfügung. Im Oktober 2011 wurden zusätzlich 2.400,- € als Nachtrag bewilligt.

2.10. Programm „Internationalisierung der Graduiertenschulen“

Die Stabsstelle Göttingen International implementierte in diesem Jahr ein Programm zur Förderung der Internationalisierung der Graduiertenschulen. Es unterstützt Promovierende darin, ihren Forschungsprojekten eine noch stärkere internationale Ausrichtung zu geben. Eine Maßnahme besteht in der Vergabe von Reisestipendien (bis

zu drei Monaten) zur Förderung des internationalen Austausches und der Bildung von Forschungsnetzwerken der Nachwuchsforschenden. Promovierende Mitglieder der GSGG konnten sich um diese Mittel bewerben.

3. GSGG-Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Welcome Day

Am 14. April 2011 lud die GSGG zum jährlichen Welcome Day ein. Dieser richtet sich an alle neuen, insbesondere an die internationalen Mitglieder der GSGG.

Die damaligen Vertreterinnen der Promovierenden im Vorstand, Christina Ernst und Melanie Kromer, stellten in einer kurzen Präsentation die Tätigkeiten und Fördermöglichkeiten der GSGG sowie die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle vor, um den neuen Mitgliedern eine erste Orientierung zu geben. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte auch das 300. Mitglied der GSGG begrüßt werden.

3.2. Mitgliederversammlung

Am 11. Juli 2011 fand die jährliche Mitgliederversammlung der GSGG statt. Neben dem Bericht aus der Geschäftsstelle, der über die aktuellen und perspektivischen Projekte und Tätigkeiten der GSGG informierte, stand die Wahl der Promovierendenvertretung im Vorstand der GSGG im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Melanie Kromer und Giulia Frontoni, die nicht mehr für das Amt der Promovierendenvertreter im Vorstand kandidierten, wurde ein herzlicher Dank für ihr Engagement ausgesprochen. Als Vertreterin der nicht-programmgebundenen Promovierenden wurde Christina Ernst in ihrem Amt bestätigt, Jan-Erik Ella wurde als Stellvertreter von Frau Ernst gewählt. Als Vertreter der Programm-Promovierenden wurden Steffen Hölscher und Benjamin Möckel gewählt.

Anschließend informierte Frau Allemeyer die Mitglieder der GSGG über die Inhalte und den derzeitigen Stand der Exzellenz-Bewerbung der GEWINA. Einige Rückfragen und Anmerkungen der Promovierenden konnten noch wertvoll in die Ausarbeitung des Antrags einfließen.

Auf den in erster Linie informierenden ersten Teil der Mitgliederversammlung folgte der zweite, vor allem auf die Wünsche und Rückmeldungen der Promovierenden ausgerichtete zweite Teil der Veranstaltung. Dabei wurden die Promovierenden gebeten, Wünsche, Lob und Kritik auf Karten zu schreiben, die Grundlage für eine anschließende moderierte Diskussionsrunde waren. Wie auch in der Vergangenheit regte dieses Verfahren zu intensivem Austausch an und führte dazu, dass die Mitgliederversammlung ihren Zweck – die Einbeziehung der promovierenden Mitglieder in die Ausgestaltung der GSGG – sehr gut erfüllte.

3.3. Tag der GSGG

Am 26. Oktober 2011 beging die Graduiertenschule ihren jährlichen „Tag der GSGG“. Dieser Tag wurde wie im vorausgegangenen Jahr mit den „Geisteswissenschaftlichen Einblicken“ eröffnet. Im Rahmen dieser vormittäglichen Veranstaltung stellten 22 promovierende Mitglieder in den Sälen der Historischen Sternwarte ihre laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekte einer interessierten Öffentlichkeit vor. Anhand von Kurzvorträgen oder Posterpräsentationen erläuterten die Promovierenden, welche Fragestellungen oder Ideen sie mit ihren Forschungsprojekten verfolgen, was sie genau an diesen Themen reizt oder welche Überraschungen und Probleme ihnen im Verlauf ihrer Promotionsphase begegnet sind.

Die abendliche Festveranstaltung in der Aula der Universität wurde von Herrn Nesselrath mit einem Überblick über die Tätigkeiten und Entwicklungsperspektiven der GSGG eröffnet. Den Festvortrag des Abends hielt Frau Barbara Schaff zum Thema „Mobile Diskurse. Der Alltagsmythos ‚Reiseführer‘ im medialen Wandel seit 18236“.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde der „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ an die beiden Promovierten Dr. Renate Burri und Dr. Carsten Stühling (s. Punkt A 1.5.) verliehen. Dr. Renate Burri (Klassische Philologie) untersuchte in ihrer Arbeit („Die griechischen Handschriften der *Geographie* des Ptolemaios. Eine Geschichte der Wiederentdeckung“) griechische Handschriften unter paläographischen, inhaltlichen und historischen Aspekten. Ihr ist es gelungen, neue überlieferungsgeschichtliche Zusammenhänge aufzuzeigen und sogar zwei verschollen geglaubte Handschriften wieder zu entdecken. Dr. Carsten Stühling (Mittlere und Neuere Geschichte) ging in seiner Dissertation („Der Seuche begegnen. Deutung und Bewältigung von Rinderseuchen im Kurfürstentum Bayern des 18. Jahrhunderts“) der Frage nach, wie die Menschen des 18. Jahrhunderts das Krisenphänomen Rinderseuche wahrnahmen, wie die darauf reagierten und welche Konflikte sich daraus entwickelten. Die Laudationes hielten die Betreuer der Dissertationen: Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath (für Frau Burri) und Prof. Dr. Manfred Jakobowski-Tiessen (für Herrn Stühling).

Beim anschließenden Empfang in der kleinen Aula konnten sich die rund 120 Anwesenden in angenehmer Atmosphäre austauschen und das neue akademische Jahr eröffnen.

3.4. GSGG-Exkursion

Die jährliche Exkursion der GSGG führte am 16. Dezember 2011 in das Zisterzienser Museum Kloster Walkenried. Im Rahmen einer Führung konnten sich 15 überwiegend internationale Promovierende ein Bild des mittelalterlichen Klosterlebens machen. Im Anschluss an die Führung nutzen alle Teilnehmenden die Möglichkeit, die äußerst beeindruckende Ausstellung des Museums über die wirtschaftliche Entwicklung des Klosters von seiner Gründung bis zu seiner Auflösung noch einmal in Ruhe zu besichtigen.

Ein gemeinsames Mittagessen schloss die Exkursion ab und gab die Gelegenheit, mit anderen Promovierenden ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

3.5. „Doktorandenforum“

Das „Doktorandenforum“ – das selbstorganisierte monatliche Vernetzungstreffen der Promovierenden – findet seit nunmehr gut zwei Jahren statt. Federführend bei der Organisation sind die Vertreter(innen) der Promovierenden im Vorstand. Im Mittelpunkt dieser Treffen steht üblicherweise der kollegiale Austausch über die jeweiligen Promotionsprojekte, von denen pro Treffen ein bis zwei präsentiert werden. Neben diesen Veranstaltungen findet seit Sommer 2011 in unregelmäßigen Abständen ein „Kinoabend“ statt, bei dem Filme angesehen und diskutiert werden, die im Zusammenhang mit Promotionsprojekten stehen.

Auf Initiative der Promovierendenvertreter(innen) der GSGG fand im Rahmen des Doktorandenforums am 21. Februar 2011 ein Diskussionsabend zum „Templiner Manifest“ statt. Das „Templiner Manifest“ ist eine Initiative der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) mit dem Ziel einer Reform von Personalstruktur und Berufswegen in Hochschule und Forschung, die vor allem Doktorand(inn)en und Postdoktorand(inn)en betrifft. Bei dieser Veranstaltung waren neben der GSGG auch die anderen beiden großen Graduiertenschulen der Universität Göttingen – Georg-August University School of Science (GAUSS) und Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften Göttingen (GGG) – anwesend. Von allen Beteiligten wurde dieser fächerübergreifende Austausch als sehr gewinnbringend beschrieben. Gerade zu Themen wie Arbeitsbedingungen, Interessenvertretung innerhalb der Hochschulen und der Zugänglichkeit von Karrierewegen scheint ein Dialog zwischen Geistes-, Natur- und Gesellschaftswissenschaften wichtig, um die Situation anderer Nachwuchswissenschaftler(innen) kennenzulernen und so Anstöße zur Verbesserung struktureller Rahmenbedingungen zu erhalten.

Am 17. November 2011 thematisierte das Doktorandenforum die Frage „Was, wie und wo publizieren?“. Bei dieser Veranstaltung informierten sich etwa 35 Interessierte über Möglichkeiten, Strategien und Rahmenbedingungen wissenschaftlichen Publizierens. Referentinnen der Veranstaltung waren Dr. des Melanie Brinkschulte (internationales Schreibzentrum der Universität Göttingen) und Dr. Katrin Blumenkamp (Blumenkamp Verlag).

3.6. Die GSGG bei der PraxisBörse 2011

Am 10. Mai 2011 fand die jährliche PraxisBörse der Universität Göttingen statt. Ziel dieser Veranstaltung, an der mehr als 70 Aussteller beteiligt waren, ist es, Studierenden, Absolvent(inn)en und Berufseinsteiger(inne)n die Gelegenheit zu bieten, mit lokalen und überregionalen Firmen und Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen und erste Kontakte zu knüpfen.

Die GSGG war – wie auch die anderen Graduiertenschulen der Universität Göttingen – mit einem Stand vertreten, um interessierten Studierenden und Graduierten Informationen für eine potentielle Karriere in Wissenschaft und Forschung zu vermitteln, sowie konkrete Fördermaßnahmen der GSGG vorzustellen.

3.7. Vortrag „Promotion als Karriereweg“

Im Juli 2011 referierte Frau Allemeyer vor Studierenden der Philosophischen Fakultät über das Thema „Promotion als Karriereweg“. Der Vortrag war Teil der Vortrags- und Veranstaltungsreihe „Kompass“, die gemeinsam von der GSGG, der Philosophischen Fakultät und dem Career Service der Universität organisiert wurde.

3.8 Vortrag „Graduate Colleges: The Göttingen Model“

Am 27. Oktober 2011 stellte Frau Hoffmann im Rahmen des zweiten „Coimbra Group Birthday Seminars“, das am 26./27. Oktober 2011 an der Universität von Pavia (Italien) stattfand, die Förderung der strukturierten Promotion in den Geisteswissenschaften in den Göttinger Promotionsprogrammen und in der GSGG vor. Die Vorträge dieser international besetzten Tagung werden im Jahr 2012 veröffentlicht.

3.9. Vortrag „Erfahrungen aus dem Bereich der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG)“

Am 15. November 2011 informierte Frau Allemeyer im Rahmen einer Veranstaltung des Deutschen Hochschulverbandes zum Thema „Wie steht es mit der Qualität der Promotion?“ über die Verfahrensweisen einer strukturierten Promotion unter dem Dach der GSGG sowie über die Möglichkeiten und Maßnahmen zur Qualitätssicherung geisteswissenschaftlicher Dissertationen.

3.10. Teilnahme der GSGG am Workshop „Chancengleichheit in der strukturierten Promotionsförderung an deutschen Hochschulen – Gender und Diversity“

Am 24./25. November 2011 nahm Frau Hoffmann an der Abschlussveranstaltung des dreijährigen Forschungsvorhabens „Chancengleichheit in der strukturierten Promotionsförderung an deutschen Hochschulen – Gender und Diversity“ an der Universität Hildesheim teil. Ziel der Veranstaltung war es, mit den Beteiligten Handlungsempfehlungen für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung in Deutschland zu erarbeiten. Diese Empfehlungen sollen dazu beitragen, die Bereiche „Gender“ und „Diversity“ stärker in die Entwicklung von Angebotsprofilen von Promotionsprogrammen einzubinden. Frau Hoffmann war als Expertin der strukturierten Promotion und aufgrund ihrer Expertise in den Bereichen „Gender“ und „Diversity“ als Kommentatorin für die Vorträge und die Ergebnisse des Forschungsprojektes eingeladen.

4. Geplante Ausbauprojekte für das Jahr 2012

4.1. Vorbereitung der Umsetzung des GEWINA-Konzepts im Erfolgsfall und Bemühung um alternative Finanzierungskonzepte

4.1.1 eines der Argumente, mit denen die GEWINA im Exzellenzantrag für sich wirbt, besteht in ihrer Einbindung in die bereits etablierten Strukturen der GSGG, die einen schnellen Aufbau der GEWINA ermöglichen.

Um diese tatsächlich realisieren zu können, ist es erforderlich schon in der ersten Jahreshälfte Vorbereitungen zu treffen und einen konzertierten Verfahrensplan zu entwickeln. Ziel ist es, im Fall der Gewährung der Mittel so schnell die erforderlichen Strukturen aufzubauen, dass die Einstellung der „Focus-Group Postdocs“ zum 1. November 2012 und die Einstellung der „Focus Group-Promovierenden“ zum 1. Mai 2013 erfolgen kann. Die entsprechenden Vorbereitungen und der Aufbau der GEWINA wird im laufenden Jahr unter dem Dach der GSGG erfolgen. Anschließend – voraussichtlich gegen Ende dieses Jahres – wird die Leitung der GEWINA von ihren eigenen Gremien übernommen werden.

4.1.2 Eine weitere Aufgabe wird darin bestehen, die Grundfinanzierung der GSGG sicherzustellen. Zwar haben die Trägerfakultäten sich zur Übernahme der Personalkosten der Graduiertenschule bereit erklärt. Außerdem erhält die GSGG in den kommenden vier Jahren eine Zuschuss von 100,- € pro Promovierenden aus zentralen Mitteln der Universität (rund 30.000,- € p.a.). Die noch bestehende Finanzierungslücke in Höhe von rund 60.000,- € muss indes noch geschlossen werden, damit die GSGG wie bisher ihren Auftrag erfüllen kann, verbesserte-strukturierte Rahmenbedingungen für eine Promotion in den Geisteswissenschaften zu gewährleisten und alle Promovierenden darin zu unterstützen, die Promotionsphase optimal für ihre Berufsqualifikation zu nutzen. Die Bemühungen der GSGG um eine an die Landesförderung anschließende Unterstützung zur Finanzierung ihrer Förderinstrumente wird eine wesentliche Aufgabe des kommenden Jahres sein. Da die GEWINA folglich nicht ohne die GSGG agieren kann, bildet die Sicherstellung dieser Basis die Voraussetzung für eine erfolgreiche GEWINA.

4.2. Kooperation mit dem Mentoring-Programm der Stabsstelle Zukunftskonzept

Die seit Anfang 2011 bestehende Kooperation von GSGG und der Stabsstelle Zukunftskonzept soll weiter intensiviert werden. Doktorandinnen der GSGG werden ab 2012 die Möglichkeit haben, als Mentees am Mentoring-Programm der Stabsstelle Zukunftskonzept teilzunehmen.

Das Programm, das in seiner Pilotphase 2010/2011 zunächst ausschließlich für Nachwuchswissenschaftlerinnen geöffnet war, die durch Mittel der Exzellenzinitiative finanziert werden, verfolgt das Ziel, diese darin zu unterstützen, ihre Karrierewünsche zu konkretisieren und ihre Handlungssicherheit zu erhöhen, sowie die gendersensible Beratungs- und Führungskompetenz von Mentorinnen und Mentoren zu erweitern. Als Mentorinnen und Mentoren fungieren sowohl Junior- als auch etablierte Professorinnen und Professoren der Universität Göttingen.